



Aus der Dokumentation Polen-Information

Hrsg.: Gertrud + Udo Kühn, Am Diebsberg 6, D-64711 Erbach-Bullau

Bearbeitung für das Internet: Dieter Geiger

Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt, Belegexemplar zur Archivierung erbeten.



Ausgabe 2-2010 vom 15. Februar 2010

Neu erschienen:

ZEITSCHRIFT FÜR DEUTSCH-POLNISCHE VERSTÄNDIGUNG

POLEN *und wir*

REGISTER 2000 bis 2009

Erstellt im Rahmen der Dokumentation POLEN-INFORMATION
von

Udo Kühn

unter Verwendung der Datenbank-Software LIDOS 7

213 Seiten

dazugehörige DVD

bearbeitet und gestaltet

von

Dieter Geiger

Erbach-Bullau, 2010

[Zum Inhalt](#)

[Lieferkonditionen](#)

* * *

Datenerfassung 2010

Formale Erfassungs- und inhaltliche Erschließungsmerkmale

zur

Dokumentation Polen-Information

Zusammengestellt von Udo Kühn

117 Seiten

Erbach-Bullau, 2010

[Zum Inhalt](#)

[Lieferkonditionen](#)

Recherchen – Analysen – Studien [RAS.019] POLEN *und wir* / Register 2000 bis 2009 und DVD

Benutzungshinweise

Es stehen zwei Ausgabeformen zur Verfügung:

- Einführungstexte, Register und Listen auf Papier
- Elektronische Speicherung auf einer DVD der Dokumentation POLEN-INFORMATION

Die Papierausgabe wird anschließend erläutert. Auf der DVD sind die Einführungstexte, Register und Listen ebenfalls gespeichert, zusätzlich aber noch die kompletten zehn Jahrgänge von *POLEN und wir* (2000 bis 2009), Beitrag für Beitrag eingescannt und als PDF-Datei auf Wunsch ausdrückbar. Außerdem sind die auf der DVD gespeicherten Register mit einem sogenannten „Lesezeichen“ versehen, was das Suchen nach einem bestimmten Beitrag oder Themenschwerpunkt erleichtert. Zum Lesen auf der DVD wird die Software Adobe benötigt, falls nicht vorhanden, kann diese kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Generell ist das Register *POLEN und wir* so aufgebaut, daß in einem **Autoren-Register** alle eingegebenen *formalen Daten* wiedergegeben wurden. Die anderen Register dienen in erster Linie der Recherche nach unterschiedlichen Merkmalen. Darin wurden die Daten zur *inhaltlichen Erschließung* wiedergegeben, allerdings – um Wiederholungen möglichst zu vermeiden – nur mit den wichtigsten *formalen Daten*, wie Autor und Haupttitel des Beitrags. Es ist also notwendig, mit einer Fundstelle anschließend im Autoren-Register, die weiteren Daten einzusehen.

Abschließend wurden aus der Datenbank BUECH- der Dokumentation POLEN-INFORMATION eine interessante Auswahl von Buchtiteln mit den wichtigsten Erfassungsdaten aufgeführt. Es handelt sich dabei um Bücher, die in den Zeitschriftenbeiträgen erwähnt oder besprochen wurden.

EDITORIAL / IMPRESSUM

Als Einstieg eine Übersicht zu den formal erfaßten und inhaltlich erschlossenen Ausgaben von *POLEN und wir*. Die jeweils angegebene Datei enthält die Seite EDITORIAL / IMPRESSUM mit einer Einleitung der Redaktion, redaktionelle Empfehlungen zum Inhalt und ein ausführliches jeweils aktuelles Impressum mit Adressen und den Zugang im Internet. Auf der DVD läßt sich diese Datei direkt anklicken und lesen.

Autoren-Register

Wie schon erwähnt, enthält dieses Register alle eingegebenen *formalen Daten*, denn eine Autoren- bzw. Verfasser-Angabe erfolgt immer, wenn unbekannt dann zumindest mit „NN“ gekennzeichnet. Bei Mehrfachnennung von Autoren wird der Name des Autors natürlich nur einmal erwähnt und anschließend seine verschiedenen Beiträge in chronologischer Folge. Unter der Eintragung *Verweise* sind Signaturen von Buchtiteln zu finden: BUECH- ... BUE

Mit diesen Signaturen ist der vollständige Buchtitel etc. am Schluß der Register aufgelistet. Siehe „Besprochene und erwähnte Buchtitel...“!

Weitere *Verweise* sind möglich, wenn von einem Beitrag auf einen anderen verwiesen wird: ZEITG- ...PUW

Auf der DVD lassen sich die angegebenen Dateien [Jahr Monat 00 Anzahl.Quelle.PDF] direkt anklicken und lesen.

Register: Zeitgeschichtliche Abschnitte, Themenschwerpunkte

Die in den „Bemerkungen des Dokumentars“ eingangs aufgeführten *Zeitgeschichtlichen Abschnitte* sind das erste Registerkriterium. Das nächste Kriterium sind die bei der Erfassung vergebenen *Themenschwerpunkte*. Danach folgen die übrigen Daten. Wurde kein *Zeitgeschichtlicher Abschnitt* zugeordnet, dann ist dieser Beitrag natürlich auch nicht aufgeführt. Das gilt auch für die *Themenschwerpunkte*. Bei der Vergabe von mehreren *Zeitgeschichtlichen Abschnitten* oder *Themenschwerpunkten* erfolgen auch Mehrfachnennungen im Register.

Themen-Register

Was für das vorangegangene Register gilt, gilt im wesentlichen auch hier.

Deskriptoren-Register (systematisch)

„Systematisch“ heißt, daß es mehrere Deskriptorengruppen gibt: <INSTITUTION>, <ORT>, <PERSON>, <SCHLAGWORT> und <ART des INHALTS>. Auch hier sind Mehrfachnennungen möglich, wenn mehrere Deskriptoren vergeben wurden.

Chronologische Liste

Diese Liste enthält wiederum alle Beiträge, allerdings nur mit den wichtigsten Angaben. Die chronologische Liste kann auch als eine Art von Gesamt-Inhaltsverzeichnis gesehen werden. Die Reihenfolge der aufgeführten Dateien entspricht auch der Reihenfolge der Dateien auf der DVD. Es wurden lediglich, der Übersichtlichkeit halber, Zwischenüberschriften gesetzt.

Besprochene und erwähnte Buchtitel in POLEN und wir 2000 bis 2009

Autoren-Liste mit Signaturen

Die näheren Angaben über die Buchtitel können an Hand der Signaturen in der nächsten Liste eingesehen werden.

Besprochene und erwähnte Buchtitel in POLEN und wir 2000 bis 2009

Auswahl

In dieser Liste mit den vollständig erfaßten Buchtiteln sind *Verweise* auf die entsprechenden Zeitschriftenbeiträge unter ZEITG- ...PUW

Also von hier lassen sich in dem **Autoren-Register** weitere Angaben finden.

Weitere Verweisangaben sind möglich, wenn ein Buch im Rahmen der Dokumentation POLEN-INFORMATION in anderen Quellen beschrieben oder erwähnt wurde.

Bemerkungen des Dokumentars

Die Auswertung eines Dokuments, das können Zeitungsausschnitte, Bücher, sogenannte "Graue Literatur" und andere "dokumentationswürdige" Informationen sein, lässt sich vereinfacht gesehen in die formale Erfassung und inhaltliche Erschließung gliedern. Die Arbeit der Bibliothekare erschöpft sich meist auf eine überwiegend formale Erfassung von bibliographischen Angaben, mit denen beispielsweise ein Buchtitel wiedergefunden werden kann. Zusätzlich erfolgt die Zuordnung zu den mehr oder weniger groben Kategorien eines Sachkatalogs. Die Arbeit eines Dokumentars fängt nach der formalen Erfassung eines Dokuments aber erst an! Sie ist dadurch auch wesentlich zeitaufwendiger, als normalerweise die Erfassung und Katalogisierung eines Buchtitels. Der Inhalt eines Zeitungsartikels ist ganz zur Kenntnis zu nehmen, die Inhaltliche Erschließung muss eine gewisse "Tiefe" erreichen, wenn später mit einer Recherche die gesuchten Artikel zum relevanten Thema gefunden werden sollen.

Die elektronische Datenverarbeitung, d.h. eine elektronisch unterstützte Datenbank, ermöglicht seit einiger Zeit darüber hinaus Recherchen mit thematischen Zuordnungen und Verknüpfungen, wie sie zu Beginn des Fachgebiets «Dokumentation + Information» kaum vorstellbar waren. Allerdings geht der Trend seit dem Einsatz von CD-ROM und On-line-Abruf aus Netzwerken in die entgegengesetzte Richtung: Es kann zwar in einem riesigen Datenpool gezielt nach einem einzelnen Wort im Volltext gesucht werden, aber "die Spreu vom Weizen zu trennen", bleibt meist dem Benutzer überlassen, das kann sehr zeitaufwendig und vom Ergebnis her unbefriedigend oder nur grob sein.

Fachspezifische Datenbanken, wie die Dokumentation POLEN-INFORMATION, haben dagegen die Chance, tatsächlich dem Benutzer für ein Thema eine wesentliche Dienstleistung zu erbringen. Kein Wunder, wenn man die sehr unterschiedlichen Mengenverhältnisse betrachtet:

In einer Tageszeitung wie die «Neue Zürcher Zeitung» sind nur etwa ein Prozent der Artikel dem Thema Polen gewidmet. Bei anderen Tages- oder Wochenzeitungen sieht das nicht viel anders aus. Einer recherchierbaren Anzahl von 50.000 Dokumenten in der fachspezifischen Datenbank stünde ein Gesamtarchive von 5 Millionen "dokumentarischen Bezugseinheiten" gegenüber. Naheliegender, dass bei solchen Mengen eine inhaltliche Erschließung vergleichsweise grob ausfällt.

Nun steht und fällt eine benutzerfreundliche Erschließung mit der Vergabe entsprechender inhaltlicher Merkmale. Eines der großen Probleme des Dokumentars! Niemand weiß, was an Themen und Schwerpunkten schon in den nächsten Jahren neu hinzukommt. Ein Dokumentationssystem bzw. die Datenbankstruktur muss also für die Zukunft offen, d.h. jederzeit ergänzbar, u.U. auch veränderbar sein und die neuen Eingaben automatisch kumulieren. Auch dies ermöglicht im besonderen Maße elektronische Datenverarbeitung, was aber leider nur wenig genutzt wird. Oft wurden nur die bisherigen Kategorien einer "Steilkartei" mit alten und schwerfälligen hierarchischen Strukturen übernommen. Inhaltliche Merkmale müssen aber mit den Benutzerwünschen wachsen und sich diesen leicht anpassen können.

Wenn auf den nachfolgenden Seiten eine Reihe von Registern und Listen aufgeführt werden, ist immer dabei zu beachten, dass es sich um eine Momentaufnahme handelt. Der aktuelle Stand ist nur aus der Datenbank ersichtlich. Trotzdem kann es für den Benutzer hilfreich sein, "schwarz auf weiß zu besitzen" bzw. zu sehen, mit welchen Merkmalen bisher inhaltlich erschlossen wurde. Insgesamt sind dies in unseren bald 40 Jahren Dokumentationsarbeit über 5.000 unterschiedliche Merkmale, die einzeln oder in den unterschiedlichsten Kombinationen vergeben wurden. Allein der Thesaurus weist inzwischen 5.145 Deskriptoren auf; vor zehn Jahren waren es noch 400 weniger. Theoretisch Millionen von Kombinationsmöglichkeiten, die die Datenbank praktisch bei einem Rechercheauftrag beherrscht; dazu kommen natürlich noch die formalen Angaben, die selbstverständlich eindeutig sein müssen.

Dokumentarisches "Neuland" ist die Eingabe von Fakten in ein chronologisch geordnetes Kalendarium.

Mit sogenannten Erfassungsmasken, unterschiedlich für jede Arbeitsdokumentation, wird der Dokumentar bei der formalen Erfassung und inhaltlichen Erschließung eines Dokuments "gezwungen", alle maximal vorgesehenen Textfelder nach Bedarf zu bedienen. Eine gewisse Redundanz kann für eine spätere Recherche nur hilfreich sein. Mit dem Literatur- und Dokumentationssystem LIDOS kommt dabei seit bald zwanzig Jahren eines der besten Datenbank-Systeme zum Einsatz.

Der Vorgänger zu dieser Ausarbeitung und Bestandsaufnahme wurde im März 1999 als RAS.013 erstellt.